

auch niemand bezüchtigen können / daß ich durch meine beygebrachte Meinungen / wie widerig sie auch scheinen / meine Vorgänger damit zu verkleinern bedacht seye. Ehrliche Leute werden das Urtheil eines Mannes / der ein Härlein zu hechlen sucht / von demselben eines solchen / der nur Erinnerung thun will / sehr wol zu unterscheiden wissen.

Gleich wie die nachwallende Zeiten / neue Zufälle hegen / also erfordern sie auch die Bemühung / auf neue Hülfsmittel. Diesem zur Folge verühret mein Widersprechen keines Begehres die Erfinder / sondern nur diejenigen / welche ihre Lehrsätze noch bey jetzigen Zeiten auf Bestände einzuführen begehren / da doch unsere Vorfahren / wann sie jetzund leben solten / viel ihrer Lehrsätze selbst widerrufen würden / und wer wolte sie deswegen tadeln? Dann weilien sie das Ihrige nicht ganz vollkommen ausgeführt / so kan man von ihnen sagen auf eben den Schlag / als Seneca von den schlechten Gedichten des Tullius raisonirte: Dieser Fehler war nicht des Tullius, sondern der Zeit. Es bleibet wahr der unter den Gelehrten sonst gemeine Spruch: Die vor uns gewesen / haben viel gethan / aber wenig vollendet.

Wann ich nun etlicher massen den Fleiß dieser hochverdienten Männer promovire zu